

NETZWERK MIT FACHWISSEN

INTERVIEW MIT DIPL. PHYS. JÖRG SUTTER, NEU GEWÄHLTER PRÄSIDENT DER DGS



Dipl. Phys. Jörg Sutter, Präsident der DGS

Herr Sutter, bei der letzten Delegiertenversammlung wurden Sie mit überzeugender Mehrheit zum neuen Präsidenten der DGS gewählt. Waren Sie überrascht?

Ich nicht, aber einige Delegierte waren es. Viele haben damit gerechnet, dass Hr. Dr. Dobelmann noch für eine weitere Amtszeit bereit steht. Ich habe mich über das große Vertrauen bei der Wahl gefreut. Viele Delegierten kennen mich und meine Arbeit, denn ich war bereits seit 2003 als Vize im Präsidium vertreten.

Wird es eine reibungslose Übergabe zwischen Ihnen und Herrn Dobelmann geben?

Auf jeden Fall. Wir haben uns im Präsidium in den vergangenen Jahren eng abgestimmt und in einer sehr guten Atmosphäre zusammengearbeitet. Auch die persönliche Chemie stimmt einfach. Ich bin sicher, dass die Übergabe gut gelingen wird. Herr Dr. Dobelmann wird ja auch einige begonnenen Projekte als Vizepräsident fortsetzen. Und wichtige Entscheidungen werden im gesamten Präsidium getroffen.

Es ist ja momentan eine wirtschaftlich nicht einfache Zeit. Wie sehen Sie die Zukunft der erneuerbaren Energien in Zeiten der Krise?

Insgesamt traue ich den erneuerbaren Energien eine sehr positive Zukunft zu. Schauen Sie, welchen Schub das Thema derzeit in den USA erhält. Und auch bei uns reicht eine Ölpreiserhöhung, um

den Markt für Sonnenkollektoren anzuschieben. Viele Investoren, die mit ihren Investitionen in der Finanzkrise baden gegangen sind, haben jetzt ein starkes Interesse an zukunftsfähigen und risikoarmen Investitionen. Da ist der Weg zur Windkraft- oder Solarstromanlage nicht weit.

Gibt es derzeit für Eigenheimbesitzer, die eine Solaranlage kaufen möchten, auch eine Kreditklemme?

Das sehe ich momentan nicht. Insbesondere die lokalen Sparkassen und Volksbanken geben weiterhin Kredite aus eigenen Programmen oder über die KfW. Der Eigenheimbesitzer profitiert derzeit sogar von den niedrigen Zinsen.

Wo steht die DGS heute?

Die DGS ist gut aufgestellt. Wir sind ein Netzwerk von rund 3.000 Mitgliedern, die alle dazu beitragen möchten, in den kommenden Jahren die erneuerbaren Energien weiter voran zu bringen. Bei den derzeitigen Kontakten zu Mitgliedern bin ich immer wieder überrascht, auf welches Fachwissen und Erfahrung wir innerhalb der DGS zugreifen können. Wir sind gefragt als neutraler Informationsvermittler, denken Sie nur an unsere Leitfäden und die Solarschulen.

Was fasziniert Sie an der Arbeit für die DGS?

Mich begeistert, mit wie viel Engagement alle bei der Sache sind. Das fängt bei den vielen Mitgliedern an, die in ihren Sektionen und Landesverbänden mit geringem Budget große Aktionen durchführen und endet auch nicht in der Geschäftsstelle und bei den externen Partnern, mit denen wir zusammenarbeiten.

Faszinierend ist für mich persönlich, wie abwechslungsreich die Tätigkeit ist. Eben noch einen Fachartikel geschrieben, dann eine Entscheidung über die Anschaffung von Bürotechnik und danach eine Email mit einer neuen Anzeigenkampagne des BEE, die zur Bundestagswahl auf das Energiethema aufmerksam macht. Ein eintöniger Job ist etwas anderes.

Welche Pläne haben Sie für die DGS in naher Zukunft und mittelfristig?

Nun, es gibt natürlich viele Ideen, die wir umsetzen möchten. Ich habe vor al-

lem eine intensivere Betreuung unserer Firmenmitglieder im Auge, hier müssen wir mehr Service anbieten. Für mich ist derzeit auch wichtig, einige „Antrittsbesuche“ bei anderen Verbänden zu machen, um gut vernetzt zu werden. Aktuell ist auch der Umbau unserer DGS-Homepage in Vorbereitung.

Mittelfristig möchte ich die DGS noch schlagkräftiger sehen. Der RAL Güteschutz Solar muss sich weiter am Markt durchsetzen, unser fachliches Netzwerk kann noch besser genutzt werden.

Und welche Pläne haben Sie konkret für die Zeitschrift SONNENENERGIE?

Wir haben ein sehr gutes Heft. Viele positive Rückmeldungen erhalten wir, weil wir eine unabhängige Zeitschrift produzieren, die fachlich hochwertig ist und auch vor unbequemen Wahrheiten nicht Halt machen muss.

Mit Jörg Sutter sprach Evi Thiermann, redaktionelle Koordinatorin der „SONNENENERGIE“.

Lebenslauf Jörg Sutter

Jörg Sutter, 37 Jahre, verheiratet, zwei Kinder

- Geboren 28.2.1972
- 1991 Abitur (Pforzheim)
- 1993 Mitarbeit bei der Organisation der Fachmesse SOLAR
- 1995 Beitritt zur DGS
- 1999 Abschluss Diplom-Physik Uni Karlsruhe mit Diplomarbeit am Fraunhofer ISE in Freiburg
- 1999–2000 selbständig im Bereich Solarenergie
- seit 2000 Geschäftsführer des PV-Projektierers Energo GmbH (Pforzheim)
- 2003–2009 2. Vizepräsident der DGS
- 2009 Wahl zum Präsidenten der DGS

Wirkungsvoll!



Die SolarMax S-Serie

Die SolarMax S-Serie bietet eine breit gefächerte Produktpalette aus Stringwechselrichtern für's Einfamilienhaus und Zentralwechselrichtern für Solarkraftwerke an. Dank der langjährigen Erfahrung und der steten Optimierung zeichnen sich die Geräte durch modernste Technologie, hochwertige Qualität, Zuverlässigkeit, maximale Erträge und ein sehr gutes Preis-/ Leistungsverhältnis aus.

Wirkungsvoll sind die SolarMax S-Serie Wechselrichter dank einem ausgereiften Kühlkonzept, einem hohen Wirkungsgrad und im Bezug auf minimalen Montage-, Platz- und Wartungsaufwand. Weil alle SolarMax-Geräte hochwertig verarbeitet sind und jederzeit einwandfrei arbeiten, bietet Sputnik Engineering eine langjährige Garantie auf allen Produkten. Ein gut funktionierender Aftersales-Service begleitet Sie, solange Ihr SolarMax S-Serie in Betrieb ist. Klingt gut, oder?

